



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Landschaft und Natur
Abteilung Wald
Forstkreis 3

Samuel Wegmann
Kreisforstmeister
Zürcherstrasse 9
8620 Wetzikon
Telefon +41 43 259 55 33
samuel.wegmann@bd.zh.ch
www.aln.zh.ch

20. Januar 2020

Mitteilungen aus dem Forstkreis 3

Sehr geehrte Damen und Herren

Ein weiteres, denkwürdiges Jahr ging zu Ende, nicht nur wegen hohen Sommertemperaturen oder dem Borkenkäfer. Letztere führte aber dazu, dass 2019 europaweit ein derart grosses Überangebot an Holz auf den Markt kam, dass erstmals der Waldeigentümer sein Käferholz zu Preisen um Fr. 30.-/m³ verkaufen musste. Dieser Ertrag deckt in den meisten Fällen nicht einmal die Erntekosten! Eine echte Katastrophe für den Waldeigentümer aus wirtschaftlicher Sicht. Wie Sie noch lesen werden, versucht die Abt. Wald die Waldeigentümer mit verschiedenen Massnahmen zu unterstützen.

Personelle Wechsel

Roman Schnyder, zuständig seit mehreren Jahren ist für die Koordination der forstlichen Ausbildung und den Staatswaldleiter vertritt, wechselt per 1. April 2020 an eine vergleichbare Stelle im Kanton Thurgau. Schade! Er hat seinen Job gut gemacht; ich wünsche ihm im Thurgau alles Gute. Seine Nachfolge ist noch nicht bestimmt.

Ab Sommer 2019 betreut der Ustermer Stadtförster Benjamin Kistner zusätzlich die Wälder in der Gemeinde Greifensee.

Umzug Forstkreiszentrum Wetzikon

Im Frühjahr 2020 werden wir unseren Standort von Wetzikon nach Uster verlegen. Sobald die Vertragsverhandlungen abgeschlossen sind, werden wir Ihnen unsere neue Postadresse mitteilen.

Waldzustand nach dem Trockenjahr 2018

Fichten (Rottannen)



Wie bereits einleitend angesprochen, mussten auch im 2019 viele befallene Fichten genutzt werden. Besonders schlimm traf es die tieferen Lagen im Forstkreis aber auch die Wälder am Pfannenstiel und westlich von Winterthur.

Abb. 1: 2019 ein trauriges aber leider alltägliches Bild für uns Förster: Befallene und bereits abgestorbene Fichten

Buchen

Die in den letzten Mitteilungen geäusserte Hoffnung, dass sich die Buchen im 2019 normal entwickeln werden, hat sich leider nur teilweise bewahrheitet. Im Sommer 2018 braunverfärbte Kronenteile erholten sich nicht mehr. Deshalb beobachtet man viele Buchen mit unterschiedlich vielen dünnen Ästen in den Kronen. Diese können durchaus Waldbesucher gefährden.

Eschen

Nach wie vor keine Entwarnung in Sachen Eschentriebsterben. Viele Eschen, auch ältere, sind abgestorben. Da teilweise das Wurzelholz, von aussen unsichtbar, bereits weitgehend zersetzt sein kann, geht von Eschen eine nicht zu unterschätzende Gefahr aus für alle Personen, die sich im Wald aufhalten.



Abb. 2: Abgestorbene Buchen (l), dürre Eschen (r)

Tannen (Weisstannen)

Im Frühsommer stellten wir an vielen Orten ein rasches Absterben von meist einzelnen Weisstannen fest. Betroffen waren alle Altersklassen. In Gossau entdeckte der Förster auf mehreren Aren flächig abgestorbene Tannenverjüngung. Eine Untersuchung der Triebe durch die WSL ergab keine Hinweise auf einen bisher unbekanntem Pilz o.ä. Vermutlich führte auch hier die Trockenheit zum Absterben der Tannen...



Abb. 3: Abgehende Weisstanne (l), dürre Tannenverjüngung (m), Detail eines vertrockneten Endtriebes (r)

Unterstützung der Abt. Wald bei der Bewältigung der Käferschäden

Neben den in den letzten Mitteilungen angesprochenen Beiträgen zu Bekämpfungs- und Präventionsmassnahmen unterstützt die Abt. Wald die Waldeigentümer auch bei der Wiederbestockung von geschädigten Wäldern. Dabei steht im Vordergrund, dass sich der neue Waldbestand artenreich, aus zukunftsfähigen Baumarten (Klimawandel!) und wenn immer möglich aus natürlicher Ansamung entwickelt. Aus diesem Grund wird in Schadensflächen während 5 Jahren die Pflege der Verjüngung mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 1'000.-/ha unterstützt.

Wald Wild Jagd

Ende Oktober 2019 konnte nach einer längeren Vernehmlassung das erste regionale Wald-Wild-Konzept im Oberland, in der Gemeinde Fischenthal, verabschiedet werden: Für die Zielerreichung wurden diverse Massnahmen aus den Bereichen Wald, Jagd, Landwirtschaft und Erholung beschlossen. Beispielsweise ist vorgesehen, die forstlichen Nutzungen weiterhin auf hohem Niveau zu halten, wohlwollend jagdliche Einrichtungen zu unterstützen usw. Die Jagd ihrerseits hat sich zu klaren Abgangsvorgaben verpflichtet, entsprechend den Empfehlungen des BAFU. Die Landwirte beispielsweise sind aufgerufen, Stacheldraht

zu entfernen oder die Verbuschung von Grenzertragsflächen aktiv zu verhindern (Mähen von Waldwiesen).

Praktisch unverändert präsentiert sich das Bild über die Folgen des Wildverbisses auf die

Tannenverjüngung: Grossflächig kann die Tanne nur erschwert natürlich verjüngt werden. Offenbar ist das Angebot an Äsung noch zu klein um alle "Rehmäuler zu stopfen". Ich hoffe aber, dass die in den letzten Mitteilungen erwähnten Besprechungen Forst – Jagd – Jagdbezirk in absehbarer Zeit das natürliche Aufkommen der Tanne ohne Schutz zum Normalfall wird.

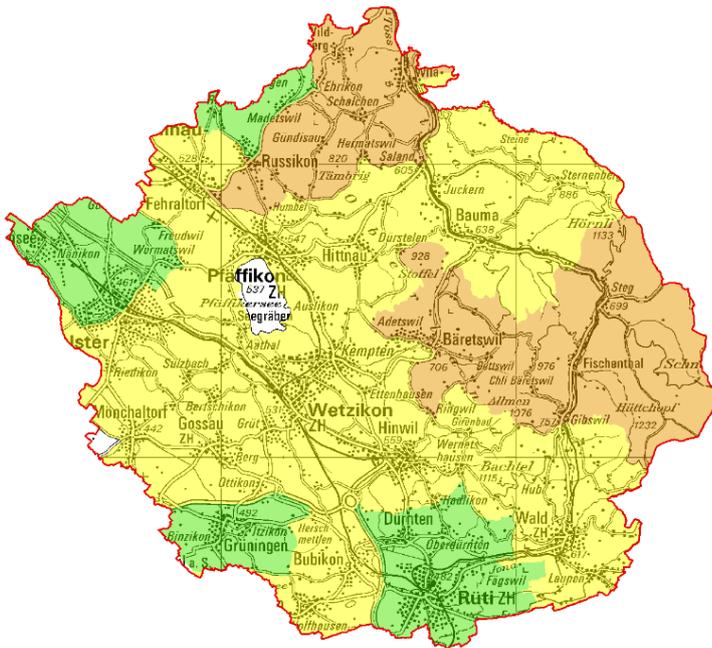


Abb. 4: Beurteilung der Folgen des Wildverbisses auf die Tannenverjüngung aus waldbaulicher Sicht durch die Revierförster im 3. Forstkreis.

Grün: Waldbauziel erreichbar, Gelb: Waldbauziel teilweise/verzögert erreichbar, Orange: Waldbauziel nicht erreichbar.

Holznutzung im FK 3

Auch aus der Holznutzungsstatistik kommt das für die Forstwirtschaft schwierige Jahr deutlich zum Ausdruck (Abb. 5): Die tiefen Preise motivieren die Waldbesitzer nicht, reguläre Holzschläge durchzuführen. Dementsprechend ging die geerntete Holzmenge zurück. Diese Abnahme widerspiegelt sich auch in der Stammholz-Kurve: Diese korreliert auffallend mit derjenigen der gesamten Nutzung.

Auf jedem Fall gebührt den Revierförstern ein grosses Dankeschön, ohne ihr Engagement würde die Borkenkäferbekämpfung im Privatwald kaum funktionieren und die Menge an nachwachsendem Rohstoff würde nur einen Bruchteil der geernteten Menge im letzten Jahr erreichen.

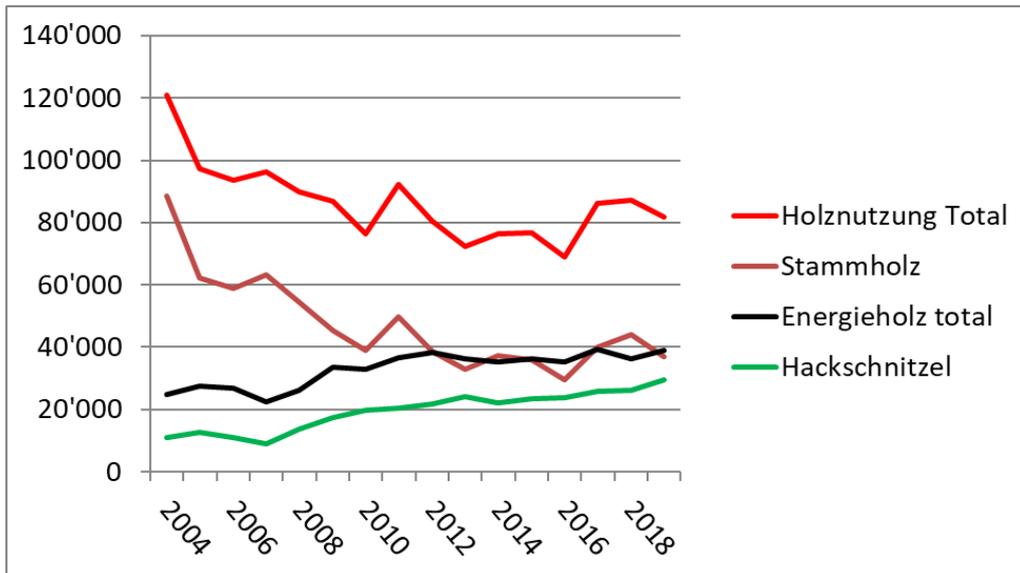


Abb. 5: Holznutzung im Forstkreis 3 in m³ Holz liegend für die Jahre 2004 bis 2018. Stammholz: v.a. Nadelholz; Brennholz: v. a. Laubholz (Buche)

Beiträge 2019

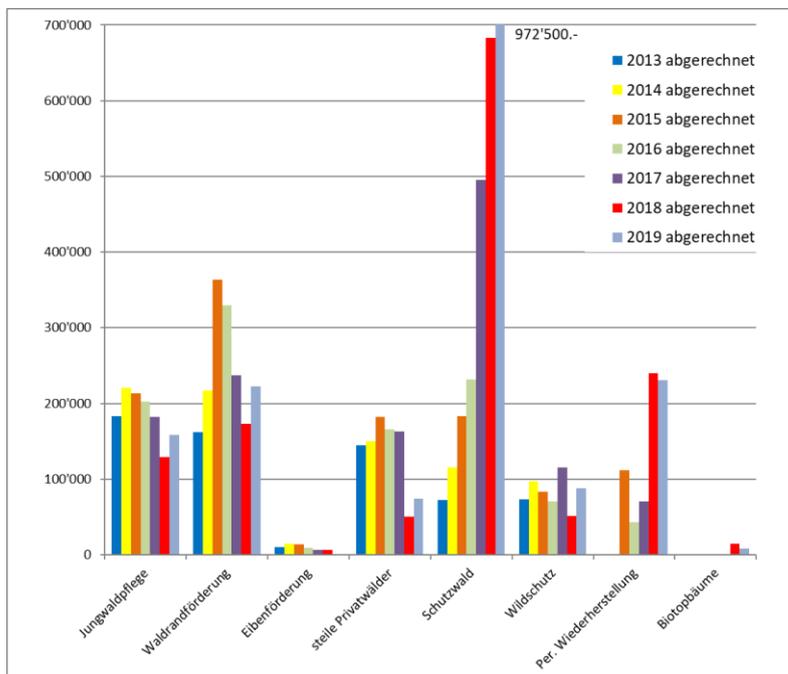


Abb. 6: Abgerechnete Beiträge 2019 pro Förderartbestand (ohne Borkenkäferprävention).

Die gesamte abgerechnete Beitragssumme im Forstkreis 3 erreichte dieses Jahr ca. Fr. 1.7 Mio. (ohne Beiträge an die Borkenkäferprävention); ein neuer Rekord...

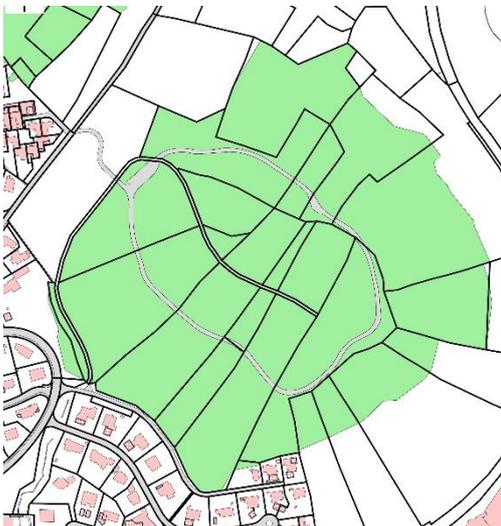
Die Holzschläge konzentrierten sich auf die hoch subventionierten Schutzwaldingriffe. Die 2017 stark vergrößerten Schutzwaldgebiete führen dazu, dass deutlich weniger Beiträge für den Seilkraneinsatz in steilen Privatwäldern beansprucht werden.

Nur geringe Finanzmittel werden für die Förderung der Eibe bzw. Biotopbäume beansprucht.

2019 konnte der Unterhalt von mindestens 24 km Waldstrassen finanziell unterstützt werden (period. Wiederinstandstellung, PWI). Total wurden die Strasseneigentümer mit Fr. 231'000.- entlastet.

Verschiedenes

In Hinwil lagen erstmals im 3. Forstkreis die Pläne mit den Waldgrenzen ausserhalb der Bauzone auf. Sechs Einsprachen gingen ein und müssen nun vor der Festsetzung bearbeitet werden.



Die neue Walderschliessung am Lettenberg (Abb. 7), Gemeinde Bäretswil, ist gebaut und abgerechnet. Die Kosten der ca. 830 m langen Strecke belaufen sich auf ca. Fr. 160.-/m'. Dieser Strassenbau erfolgte ohne Landabtausch, nur aufgrund von notariell beurkundeten Vereinbarungen. Die erste Besprechung zur Realisierung dieses Weges fand am 20. Mai 2014 statt.

Abb. 7: Neuer Waldweg Lettenberg, Bäretswil

Schmunzeln erlaubt

Ein aufgebrachter Waldbesucher beklagt sich, dass im Oberland der Wald vielerorts mit Stacheldraht eingezäunt sei. Ich erklärte ihm, dass es sich um alte Weidezäune handle. Nicht der Wald, sondern die Weide sei eingezäunt. Daraufhin zitiert er Wikipedia:

"Eine Weide (auch: Weideland) ist eine mit krautigen Pflanzen (vornehmlich Süßgräsern) bewachsene landwirtschaftliche Fläche, auf der Nutztiere stehen, denen diese Vegetation als Hauptnahrung dient.[1] Das Abfressen wird „grasen“ oder „beweiden“ genannt, so dass man bei den Tieren auch von „Weidetieren“ sprechen kann."

Zu einer Weide gehören gemäss dieser Definition somit Tiere und wenn, wie die meiste Zeit des Jahres, keine solchen vorhanden sind, ist es keine Weide und der Zugang zum Wald ist behindert, was er nicht sein dürfte. Sehe ich da was falsch?

Urteilen Sie selbst.

Wichtige Daten

15. – 17. Mai 2020: Holzerwettkampf Pfannenstiel

12. Juni 2020: Forstvorsteher-Exkursion

6. November 2020: GV WaldZürich in Hausen a. A.

Ohne das unglaubliche Engagement „meiner“ Förster, aber auch der Abt. Wald und den Forstvorstehern hätten wir die Herausforderungen des vergangenen Jahres nicht gemeistert. Vergessen wir nicht: Der Wald wächst trotz den Schäden der vergangenen Jahre wieder/weiter – wie der Stockausschlag im Bild rechts eindrücklich belegt.

Ganz herzlichen Dank für die Unterstützung, die sachbezogenen Diskussionen und vor allem die angenehme Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie für das bereits begonnene Jahr viel Glück, Gesundheit und viele schöne Momente im Wald.

Freundliche Grüsse



Samuel Wegmann

Geht an

- Forstvorsteher Gemeinden im Forstkreis 3
- Vorstände Waldkorporationen, Waldverbände und Waldgenossenschaften
- Förster/in Forstkreis 3
- Forstvertreter Jagdbezirk Oberland

Kopie an

- ALN, Abt. Wald, Postfach, 8090 Zürich

